

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

81 (5.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533979)

Jeverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, gen. eur. Fr. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringegeb. 2 M.

Necht der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 81.

Freitag den 5. April 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Heimkehr unseres Großherzogs.

* Oldenburg, 3. April.

Eine große Menschenmenge hatte sich heute Abend vor und auf dem Bahnhofe und in den Straßen, die von dort nach dem Schlosse führen, angeammelt, um den aus Dresden (wo er ein Vierteljahr in ärztlicher Behandlung war) heimkehrenden Landesherren zu begrüßen. Alle freuten sich der glücklichen Genesung des an einem bösen Herzleiden erkrankt gewesenen Großherzogs. Die Krieger- und Radfahrervereine aus der Residenz und ihrer nächsten Umgebung waren mit ihren Fahnen und Bannern erschienen und hatten vor dem Bahnhof Aufstellung genommen. Vom Hofe erschienen Se. Hoh. Herzog Georg und Se. Hoh. der Erbprinz Nikolaus nebst Gefolge und Begleitung; auch der kommandierende General, Generalmajor v. Jetter, und der Oberbürgermeister Tappenbeck waren amsee. Um 7 Uhr 10 Min. lief der fahrplanmäßige Zug ein. Als der Großherzog dem Wagen entstieg, brach das Publikum in freudige Hurraufe aus. Der Großherzog begrüßte seinen Bruder mit warmem Händedruck und seinen kleinen prächtigen Sohn mit herzlichem Kusse. Nach dem Großherzog entstieg Se. Hoh. die Herzogin Sophie Charlotte dem Salonwagen, Bruder und Onkel herzlich begrüßend. Nach kurzen Gesprächen mit dem Generalmajor v. Jetter und dem Oberbürgermeister Tappenbeck begaben sich die höchsten Herrschaften in das Fürstentzimmer und bestiegen gleich darauf die vor dem Bahnhofe haltenden Wagen; unter den Hurraufen der Spalier bildenden Vereine und des zahlreichen Publikums legten sie alsdann den Weg nach dem Schlosse durch die mit zahlreichen Fahnen festlich geschmückten Straßen zurück.

Der Großherzog bewegte sich frisch und fröhlich, sah aber recht bleich aus; nachdem nun aber der Herzfehler gehoben ist, wird auch wohl bald die gesunde Gesichtsfarbe zurückkehren; wir alle sind froh, daß Se. Kgl. Hoheit wieder gesund unter uns weilt, und wir hoffen, daß er nie wieder wegen Krankheit sein Land so lange wieder verlassen müssen!

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. April. Der Kaiser begab sich heute Vormittag nach dem Atelier des Professors Ughues, um das Modell und die architektonischen Grundrisse für das vor dem Generalstabsgebäude geplante Wolfe-Denkmal zu besichtigen. Nachmittags empfängt der Kaiser den Unterstaatssekretär Geh. Rat Sternberg, den Oberlandesforstmeister a. D. Donner, ferner den Gouverneur des Kaufschongebietes Kapitän Truppel und den von Ostasien zurückgekehrten Korvettenkapitän Vans. Die beiden letzteren wurden zur Frühstückstafel bei den Majestäten geladen.

Korvettenkapitän Vans hat sich gestern im Reichsmarineamt in Zivilkleidung gemeldet. Sein Fuß ist noch immer nicht in wünschenswerter Weise gekräftigt.

Die Zusammenkunft des italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli mit dem deutschen Reichskanzler Grafen Bülow war, wie die Nat.-Z. erzählt, in feiner Weise vorbereitet. Ehe Graf Bülow in Verona eintraf, hatte er keine Kenntnis von dem Eintreffen des italienischen Ministerpräsidenten, so daß dieses eine Ueberraschung für den deutschen Reichskanzler bedeutete. Herr Zanardelli, der sich nach seiner in Gardone am Gardasee befindlichen Villa begab, erwartete in Verona die Ankunft des Grafen Bülow und hatte mit diesem eine Unterredung, die nahezu eine Stunde währte und einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Durch den Vorgang selbst wird jetzt auch die Darbietung bestätigt, wonach der Reichskanzler seinen Erholungsurlaub dazu benutzen wollte, um in Venedig mit dem italienischen Ministerpräsidenten zusammenzutreffen.

Nach dem B. T. betrafte die Unterredung zwischen dem Grafen Bülow und Zanardelli auch das politische Gebiet. Der Charakter der Äußerungen des italienischen Staatsmannes war ein durchaus bundesfreundlicher.

Verschiedene auswärtige Mütter lassen sich übereinstimmend melden, Finanzminister v. Miquel habe seine Entlassung erbeten und sein Gesuch mit seiner erschütterten Gesundheit begründet. Dem gegenüber hat noch dieser Tage eine dem Finanzminister nahestehende Korrespondenz versichert, daß die Meldung von seinem im Laufe des Frühjahrjahres bevorstehenden Rücktritt unbegründet sei.

Wie dem Börsencourier berichtet wird, verlautete in Bannkreisen, der Kaiser habe sich beim Empfang des Präsidiums vom Herrenhause ziemlich scharf über die agrarische Agitation geäußert und betont, daß die Erhöhung des Getreidezolls über 5 Mt. hinaus ausgeschlossen sei. — In konservativen Kreisen wird, nach der Täg. Rundschau, folgendes Wort des Kaisers erzählt: „Ehe sie den Kanal nicht schluden, unterschreibe ich die Zolltarife nicht, und zwar unterschreibe ich nur die, die ich will.“ Eine Verantwortung für diese Mitteilungen müssen wir selbstverständlich ablehnen.

Australien. Adelaide, 28. Febr. Die Regierungen fast sämtlicher Staaten Australiens sowie diejenigen Neuseelands haben das Ansuchen Sir Alfred Milners, den unterwegs befindlichen Werbestoffizier freie Hand zu lassen, nachdrücklich abgelehnt. Australien habe nun genug getan, und das menschenarme Land bedürfe selbst dringend der jungen kräftigen Leute. Nur Südastralien hat zögernd die Erlaubnis zu Anwerbungen gegeben.

Die Wirren in China.

Das Neuterische Bureau meldet aus Tientsin vom 2. April: Übungschang kehrt, von einer Leibwache begleitet, nach Shanghai zurück. Er ist noch immer unpäßlich und wird am Donnerstag hier erwartet.

Die Mo ninngost meldet, wie wir schon mitteilten, aus Peking vom 31. März, das russische Abkommen sei unterzeichnet, ferner daß der Kaiser im nächsten Monat zurückkehren, die Kaiserin-Witwe aber zurücklassen werde.

Darnach hätte sich wie mit einem Zauberstrich wieder einmal die Situation von Grund aus verändert. Western sollte China die Unterzeichnung der Konvention rundweg abgelehnt haben, heute meldet man die vollzogene Unterzeichnung als eine vollendete Thatfache. Dem gegenüber meldet ein weiter unten verzeichnetes Telegramm noch, daß Japan sich gewissermaßen mit China bei der Ablehnung solidarisch erklärt. Es bleibt nichts übrig, als authentische Nachrichten abzuwarten.

Die Times melden aus Peking vom 31. März: Die Vertreter aller Mächte, außer Rußland, erhielten Instruktionen der chinesischen Bevollmächtigten zugesandt, die Liste derjenigen Provinzialbeamten zur Bestrafung mitzuteilen, über die man sich ursprünglich geeinigt habe.

Daily Telegraph meldet aus Washington: Der chinesische Gesandte Wulings suchte von neuem die Vereinigten Staaten, ihre guten Dienste zu verwenden, um die Vollziehung des Mandchurei-Vertrages zu verhindern.

Paris, 3. April. Die hiesige Ausgabe des Newyork Herald veröffentlicht eine Depesche aus Peking vom 2. April, welche meldet, Japan habe gestern China die schriftliche Versicherung gegeben, daß es die Konsequenzen einer Weigerung Chinas, den Mandchurei-Vertrag zu unterzeichnen, teilen werde, selbst wenn die Weigerung einen Krieg nach sich ziehen sollte.

Yokohama, 3. April. Nachrichten aus Sül zufolge hatten der englische und der japanische Gesandte am letzten Montag beim Kaiser von Korea eine Audienz. Der japanische Gesandte führte eine Sprache freundlicher Warnung. Der englische Gesandte protestierte energisch gegen die Entlassung des Polizeidirektors Mac Leavi Brown, worauf der Entlassungsbesehl noch an demselben Abend zurückgezogen wurde.

Der Krieg in Südafrika.

Aus London wird dem B. T. gemeldet: Ein Telegramm aus Pretoria vom Dienstag Abend besagt: Die Gefangenen, die Delarey bei Babington gemacht hat, sind hier angekommen. Sie erklären überzeugt zu sein, daß der Krieg noch drei Jahre dauern werde. Das allgemeine Gefühl, das sie befehl, geht am besten aus folgenden

Worten hervor, die einer von ihnen zu einem Engländer sagte: „Der heutige Tag war für euch, der morgige wird für uns sein.“ Die Gefangenen waren niedergegeschlagen über die Aussicht, nach Ceylon transportiert zu werden.

Korrespondenzen.

Jever, 4. April. Mit Beginn des neuen Schuljahres am 1. Mai 1901 tritt eine vom Großherzoglichen evangelischen Oberschulkollegium erlassene Anweisung für die evangelischen Volksschulen des Herzogtums Oldenburg betr. die Führung der Versäumnislisten in Kraft. Die bisherigen Monatslisten sind mit geringen Abänderungen beibehalten; jedoch soll neben den vorgenannten Listen auch einer Jahres-Versäumnisliste geführt werden, die über die Verhältnisse der Schulkinder und den Umfang und die Ursachen der Schulversäumnisse in übersichtlicher Weise Auskunft geben soll. In der Jahresliste soll neben dem Namen jedes Kindes vermerkt werden, wie viele Schultage in den einzelnen Monaten das Kind gefehlt hat. Die wegen Krankheit des Kindes versäumten Schultage sind besonders aufzuführen. Früher galten auch Dienstleistungen, welche durch andere nicht geschehen konnten, sowie Abwesenheit vom Wohnort bis zu gewissen Grenzen als Entschuldigung für Schulversäumnisse. In der neuen Anweisung heißt es: Die vorgekommenen Versäumnisse sind als entschuldigbar zu bezeichnen, wenn sie durch Krankheit des Kindes oder durch schlechte Wege oder schlechte Witterung verursacht sind. Glaubt jedoch der Lehrer sicher zu sein, daß noch andere Versäumnisse als genügend entschuldigbar gelten können, so hat er hierüber unter der Rubrik „Bemerkung“ in der Monatsliste Auskunft zu geben. Durch die neue Verfügung wird die Konfliktvoranweisung vom 19. Juni 1834 zur Führung der Versäumnislisten aufgehoben.

Jever, 4. April. Wenn in dieser Zeitung kürzlich unser neues Geläut gerühmt wurde, so können wir gern zustimmen. Eins aber will uns durchaus nicht gefallen, das ist unser Glockenturm. Allerdings, wenn man ihn mit dem alten Gebäude vergleicht, das im vorigen Jahrhundert auf dem Kirchplatz stand und auch Glockenturm genannt wurde, dann bedeutet der jetzige einen großen Fortschritt, und wer von einem Glockenturm weiter nichts verlangt, als daß er Platz für die Glocken bieten soll, der wird vielleicht auch mit ihm zufrieden sein. Aber wir denken doch, ein häßlicher Turm bildet eine bedeutende Zierde der Stadt, und der Schönheitsfuss hat sich bei der Errichtung des jetzigen Glockenturms wenig Geltung verschaffen können. So leicht die Menschen sonst auch in ihren Ansichten von einer abweichen, in bezug auf unsern Glockenturm hört man das einstimmige Urteil: Der Turm ist häßlich. Nur ein Gutes hat er an sich, nämlich ein starkes Fundament. Als der Bau begonnen wurde, fand man einen so unangünstigen Baugrund, daß ein großer Teil der veranschlagten Summe in die Erde hinein verbaut werden mußte. Unter dieser Voraussetzung kann uns geholfen werden: man erhöhe das Mauerwerk des Turms um 10–12 m, setze statt des platten Daches mit dem schweren Kreuze einen schlanken 10–12 m hohen Turmhelm mit leichter Windfahne hinauf; kommen dann noch vier leichte Giebeln hinzu, so wird das Bauwerk sich ganz anders machen und einen hervorragenden Schmuck unserer Stadt bilden. Und welcher Gewinn würde sich für unser Geläut ergeben! Erst dann, wenn die Glocken über alle Dächer und Mauern der Stadt hinwegfliegen, können die Glockentöne sich frei und ohne Unterbrechung nach allen Seiten entwickeln und verbreiten. Den Beweis für diese Behauptung wird das Geläut der neuen katholischen Kirche unserer Stadt uns bald liefern.

Jever, 3. April. Dem Gem. wird von hier berichtet: In der gestrigen Schulausschussführung wurde der vom Vorstand aufgestellte Vorschlag für das Jahr 1901/02 genehmigt. Darauf wurden auf Antrag Lampe die früher gefaßten Beschlüsse des Stadtrats in seiner früheren Eigenschaft als Schulausschuss für gültig erklärt. Darnach bleibt als Schuljurat der Baunternehmer Dnien im Vorstande. Sodann wurde in dem Vorstand auf 3 Jahre wiedergewählt der Ratsherr Dröft. Ratsherr Möhlmann brachte sodann zur Sprache, ob es



nicht zweckmäßig sei, an das Oberschulkollegium das Ersuchen, bezw. die Bitte zu richten, die großen Schulfestien der hiesigen Mädchen- und Knabenkurse in denselben Zeitraum zu verlegen, wie es für die höheren Schulen, u. a. das Mariengymnasium vorgesehen ist, weil dadurch die häuslichen und sonstigen Verhältnisse im Interesse der Eltern, der Kinder und der Lehrer mehr geregelt würden. Der Vorsitzende bemerkte, daß dieses im letzten Jahre geschehen, das Gesuch aber ohne Begründung abgelehnt sei. Da sich aber jetzt der versammelte Gesamtausschuß dafür erklärt, so soll das Gesuch in diesem Jahre wiederholt werden. Um der Sache noch einen weiteren Rückhalt zu geben, wäre es gut, wenn eine Massenpetition der berechtigten Bürger an das Oberschulkollegium abgeschickt würde. Ein Jeder würde gewiß mit Freuden unterschreiben und dem Oberschulkollegium Dank wissen, wenn dasselbe im Sinne der Petenten verfügen würde.

Sengwarden. 4. April. Der Proprietär Heinrich Behrens, früher in Lettens wohnhaft, ist von der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Oldenburg zum 1. Mai als Postlager mit einem Anfangsgehalt von 450 Mark angenommen worden.

Hohenkirchen. 3. April. Am Palmsonntag wurden in unserer Kirche 45 Kinder konfirmiert. — Nach den Osterferien übernimmt die zweite Lehrstelle an unserer Privatschule die Lehrerin Frä. Bedelins; Leiter der Schule ist Herr cand. theol. Heinke.

Butjadingen. Auf einer hier abgehaltenen Vergantung wurde ein Fuder Heu mit 100 Mark bezahlt.

Ovelgönne. Einen schlechten Handel machte dieser Tage ein hiesiger Einwohner, indem er eine Kuh nach Gewicht verkaufte. Für die Kuh wurden ihm 370 Mk. geboten, er schätzte den Wert aber auf 400 Mk. und wollte das Tier nicht unter diesem Preise verkaufen. Ein auswärtiger Händler kaufte jetzt die Kuh nach Gewicht für 27 Mk. für 100 Pfund, so daß der Verkäufer noch keine 300 Mk. statt der gebotenen 370 Mk. erhielt. — Der lange Winter hat die Futtervorräte der Landleute arg mitgenommen. An vielen Stellen wird jetzt schon über Mangel an Futter für die Tiere geklagt. Die Preise für Heu und Stroh sind in letzter Zeit sehr in die Höhe gegangen. Es wäre zu wünschen, daß das wärmere Wetter der letzten Tage anhielte, damit die jetzt noch lahmen Weiden bald an zu grünen fingen. Manchem Landmanne wäre geholfen, wenn er bald etwas Vieh austreiben könnte. In den letzten Jahren sah man um diese Zeit schon vielfach Jungvieh auf den Weiden. — Vor einigen Tagen wurden hier die ersten Störche gesehen. — Die Nachfrage nach fetten Schweinen ist augenblicklich wieder recht lebhaft. Es werden für solche bis zu 45 Mk. für

100 Pfund lebend Gewicht gezahlt. Kleine Ferkel kosten 3 Mk. die Lebenswoche. (W. B.)

* **Berlin.** 3. April. Die Beschädigungen des Dampfschiffes „Kaiser Friedrich III.“, das gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr unter eigenem Dampf in Kiel eingetroffen und in die kaiserliche Werft gegangen ist, scheinen bedeutend zu sein, so daß die Ankerdienststellung des Schiffes in Frage kommt.

Neueste Nachrichten.

Berlin. 3. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Von Tientsin ist ein Detachement von 3 1/2 Kompanien und je 1 Zug Reiter und reitender Artillerie unter Führung des Oberstleutnants Regel (Kommandeur des 5. Ostasiatischen Infanterie-Regiments) in die Gegend des Tschihai (See nordöstlich von Tientsin) abgerückt, wo neuerdings Räuberbanden gemeldet wurden. Das Detachement hat am Tschihai eine Räuberbande von 1000 Mann mit Geschützen vorgefunden und in südlicher Richtung verfolgt, während berittene Detachements von Tientsin und Tongku einzugreifen suchten. Auf Wunsch der chinesischen Ortsbehörden ist ferner eine Kompanie von Tientsin nach Hwangtsun und Bintinglou (29 und 17 Kilometer südöstlich Tientsin) verlegt worden, um die Bevölkerung vor Räubern zu schützen.

Paris. 3. April. Marineminister Cassin hat angeordnet, daß mit dem Bau von 20 Unterseebooten, die auf Cherbourg, Rochefort und Toulon zu verteilen sind, begonnen wird.

Marseille. 3. April. Fünftausend Arbeiter stellten sich heute Morgen auf den Quais ein, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Ungefähr 400 sind beschäftigt worden. Zahlreiche Lastwagen verkehren ungestört. Die Ordnung wird wie bisher von Gendarmen und Kavallerie aufrechterhalten.

Montcau-les-Mines. 3. April. Die Zahl der Arbeiter, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, hat etwas zugenommen. Der Abstieg in die Bergwerke vollzog sich ohne Zwischenfall. Die Stadt ist ruhig. In der letzten Nacht sind einige Angriffe auf Personen und Eigentum verübt worden, doch hatten dieselben keinen ernsten Charakter.

Marktberichte.

Leer. 3. April. Der Markt war mit 430 Pferden, 7 Füllen und 32 Kühen besetzt. Von den Zugpferden wurde ein guter Teil zu Preisen von 1000 bis 1200 Mk. verkauft. Von auswärtig und auch aus näherer Umgebung

hatten sich viele fremde Händler eingefunden, auch Landwirte waren sehr gut vertreten. Besser als in Luzusperden wurde in drei- bis fünfjährigen guten Arbeitspferden gehandelt, welche mit 6- bis 900 Mark und in zweiter Qualität mit 300 bis 350 Mark bezahlt wurden. Für Füllen wurden 180 bis 210 Mark gezahlt. Milchvieh war in besserer Qualität nur in einzelnen Stücken in der Preisliste bis zu 340 Mark vorhanden. Winderwertige Ware bedang 180 bis 250 Mark. Im großen ganzen ist nur ein mittlerer Umsatz zu verzeichnen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: F. Abten, Venersfeld, 1 T.; Gay, Janßen, Dübense, 1 S.; Heinr. Müller, Strohausen, 1 S.; G. Jürgens, Wilhelmshaven, 1 S.
Gestorben: Gärtner Fr. Hinr. Behrens, Wittmund, 52 J.; Joh. Hinr. Schwoon, Oldenburg; Fr. Rosa Martens, Oldenburg, 18 1/2 J.; Strafanwaltsaufseher a. D. Gerlich, Oldenburg, 88 J.; Schlichter Otto Spielermann, Oldenburg, 30 J.; Landm. Joh. Hinr. Busch, Morgenland, 56 J.; Reinhold Abdids Ehefr., Joh. geb. Christoffers, Oldenbrof, 47 J.

Kirchliche Nachrichten.

Charfreitag den 5. April:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchenchor.
Beichte und Abendmahl.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage, Kirchenchor. — Beichte und Abendmahl.

Baptisten-Kapelle.

Charfreitag:
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Dienstag:
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
11-12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Prediger Tellkamp.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 p. Met. für Bloufen und Roben, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. An Jedermann franco u. verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.
Der Lehrer Wilken zu Petersfeld ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Vorbeck ernannt.

Die Hauptlehrstelle an der Schule zu Petersfeld, Gemeinde Westertiede, ist zu besetzen. Dienstfehlkommen 1000 Mark. Bewerbungen sind bis zum 10. April d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1901 März 31. Dugend.

An Stelle des verstorbenen Gemeindeführungsführers Goldwey ist der Kaufmann Holo Menken zu Bant, Kopperhöhrn, Hauptstraße 1, als Rechnungsführer der Gemeinde Bant bestellt und eidlich verpflichtet worden.

Feber, 1. April 1901.

Amt.
G. Böbeler.

Gemeindefachen.

Die Unterhaltung verschiedener Fahrwege der Gemeinde Sengwarden für das Jahr 1901 Mai bis dahin 1902 soll Dienstag den 9. April nachm. 7 Uhr in Dübens Gasthause öffentlich mindestfornd vergeben werden.

Sengwarden. Der Gemeindevorstand.

Die Hebung der Krankenkassen-Beiträge findet statt Sonntag den 14. ds. Monats wie früher.

Langerwerth, 3. April 1901.

B. Hinrichs.

Schulsache.

Kreis-Konferenz in Jeber

Sonabend den 27. April d. J.

nachm. 3 1/2 Uhr im Alder hieselbst.

Anmeldungen für die Tagesordnung werden freundschaftlich erbeten.

Jeber, 1901 April 2. Fissen.

Schulacht Sniphauserfeld.

Hebung von Schulumlagen nach der Einkommensteuer 2. Termin für Mai 1900/01 Dienstag den 9. April d. J. in meinem Hause.

Goldwey, 1901 April 1.

R. A. Bluhm, Jurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe einige Klumpen hochf. Landbutter billig abzugeben. Bratbutter pr. Pfund 70 Pfg.

G. Willms.

Hf. Nagelholz im Aufschmitt.

G. Willms.

Gut abgelagerte Zigarren

1/10 K. 2,50 Mk. an.
Zigarretten in großer Auswahl.

G. Willms.

Alle Reparaturarbeiten

werden geschmackvoll ausgeführt, gebrauchte Zuthaten geschickt verwendet, auch weiße Güte gereinigt u. s. w.

Fran Wrede.

Moorhauser, Wasserwerk, und Jeber, Bahnhofstraße Nr. 719 (im Hause der Frau Wwe. Schrier).

Schönen hiesigen, sowie Butjadinger

Grassamen,

von alten Weiden gerernt, empfiehlt zur Ansaftung von Dauerweiden.

Lettens. Th. Dühring.

Zu verkaufen ein drei Monate altes Kuhfälb und ein Schaf mit Lämmern.

Hohewarf bei Jeber. Th. Eilers.

Zu verkaufen

2 schwere Bullfälb.

Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Haus- und Küchengeräten,

als: Petroleumapparate, Spirituskocher, kupferne, vernickelte und emaillierte Kessel, Töpfe in allen Größen, Kuchenpfannen, Bratpfannen, Familienwagen, Nachtgeschire, Plättchen, Komfore, Kaffee- und Theekannen,

sowie

Sänge, Tisch-, Wand-

und Nachtlampen,

ferner alle Sorten

Bürstenwaren,

Piaffava- und Kofosbesen.

G. Langmad,

Hohenkirchen.

Verzinkte Waschkessel, Eimer,

Waschwannen, Stachel,

Wäsche- und Nischelbraut,

Drahgewebe und sämtliche

Sarggarnituren empfiehlt

Hohenkirchen. G. Langmad.

Harken, Forken, Spaten,

Sader, Düngerschaufeln und

sonstige Gerätschaften empfiehlt

billigt

Hohenkirchen. G. Langmad.

Zu verkaufen

ein gutes Bullfälb, von Herdbuchseltern

abstammend, 7 Monate alt.

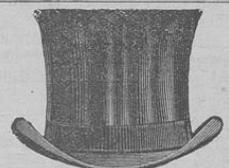
Moorsum. Johann Asche.

Zu verkaufen

ein 1 1/2-jähriger Herdbuchstier, sowie ein

guter einjähriger Stier.

Landeswarfen. M. Poppen.



Aparte Neuheiten

in

Filzhüten

und

Mützen

empfehle in großer Auswahl

Wilh. Struck.

Wein Ausverkauf



Glacé-Handschube neue Sendung.

„Carmen“, farbig, Paar 1,50 Mk.,
„Prima“, farbig, Paar 1,90 Mk.,
acht Ziegen, farbig, Paar 3 Mk.

„Prima“, schwarz, Paar 2,15 Mk.,
„echt Ziegen“, schwarz, Paar 3 Mk.
Für jedes Paar wird garantiert.

A. Wendelsohn.

Mein

Tapeten-Lager

bietet in den neuesten Mustern reich-
haltigste Auswahl.
Auf Wunsch gebe ganze Rollen zur
Ansicht.

Schutzpappe gegen feuchte Wände
vorhältig.

**Wilh. Popken,
Jever, Neuermarkt.**

Bernstein Fussboden-Lack

in allen Farben vorrätig. Dauerhaftester
Anstrich, rasch trocknend, hoch glänzend.
Fussboden-Glanzack giebt eleganten
Anstrich, ist geruchlos, in einigen Stunden
hart.

Jever, Neuermarkt. **Wilh. Popken.**

Delfarben, trockene Farben,
Lacke, Bronze, Pinsel, Spirituslacke, Holz-
beizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever. **Wilh. Popken, Maler**

Fensterglas in allen Massen, Wauselin-
und Mattglas, Glaspfannen.
Wilh. Popken.

**Flüssige und trockene Anstrichfar-
ben, Anilin- und Handbuchfarben**
empfehlen **Wilh. Popken,
Jever, Neuer Markt.**

Jeder lesent! Weltberühmt! Strong reall! Polardaunen

(Gelegentlich geschl.) — Nur 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Übertrifft
an dauernder Hülfskraft, Weichheit u. Sauberkeit
alle and. Sort. Daunen in gleicher Weise! In jeder
den Oberdaunen ähnlich! Garantie neu! Keine Reini-
gung! Vollständig gebrauchsfertig! Gute, billige u.
feine Ausstattungen, ebenso für Solos- u. Anstalts-
Anstrichungen ganz vorzuziehen! Jedes beliebige
Quantum soll frei geg. Nachnahme! Weltberühmtes
bereits vorrätig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Str. 40. 1. Bldh.
Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe)
umsonst und portofrei.

* Filz-Hüte und Mützen *

in den neuesten gewählten Mode-
Formen

empfehlen zu billigsten Preisen
J. Meyerhoff.

Gute Kostinen per Pfd. 20 Pf. empf.
F. A. Iverichs.

Schöne ammerl. Blochwurf per Pfd.
1 Mark. **F. A. Iverichs.**

Kartoffeln, vorzügliche Ware, empfiehlt
F. A. Iverichs.

Reizende Ostereierheiten! Jardiniere

mit Hasen und Ostereiern, gefüllt mit
Beilchen, Bergföhneinigkeit und Maiblumen.
**Hans Düfer,
Kunst- und Handelsgärtner.**

Zu verkaufen
5 Wochen alte Ferkel.
Wiefels. Rudolf Gerdes.

Hansa-Linoleum,
beste und bewährteste Qualität,
2 Meter breit.

Einfarbig.		Granit	
Stärke ca.	Qumtr.	mit durchgehendem Muster, welches sich nie abtritt.	
2,2 mm	2,30 Mk.		
3 "	3,20 "	Stärke ca.	Qumtr.
3,6 "	3,75 "	2,2 mm	3,30 Mk.
4 "	4, — "	3,3 "	4,10 "

Inlaid-Linoleum, mit grossem durchgehendem Stein-, Fliesen- oder Blumenmuster, welches sich nie abtritt:
Stärke ca. 2,2 mm 3,30 Mk.
Qumtr. 5, — Mk. 6, — Mk.

Wandlinoleum,
125 cm breit, 2,2 mm dick,
pr. lauf. Meter 3,50 Mk.

Andere Qualitäten:
Gemustert: 1,33 und 2 Meter breit,
Stärke ca. 1,8 mm, Qum. von 1,35—1,70 Mk.

Teppich-Inlaid, Blumenmuster, bunt,
3,3 mm stark, mit kleinen, unbedeutenden Fehlern, die die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, Qumtr. 4 Mk. (sonst. Preis 6, — Mark.)

J. C. R. Wölfel.

Im Ausverkauf
ca. 100 Zeller-Mützen
20 Pfg., 30 Pfg., 50 Pfg. v. St.
Herm. de Boer, Jever.

**Thomasphosphatmehl,
Kainit,
Peru-Guano**
empfehlen
J. Gutentag & Sohn.

Eiserne Rohre,
passend zu Wasserleitungen, sowie zu
Einfridigungen,
Einfridigungsdraht,
so lange der Vorrat reicht, à Meter 2 Pf.,
große weiße Zillbecken,
passend zum Schutz über Sämereien.
J. Gutentag & Sohn.

Einladung zum Abonnement
auf die
Münchener Jugend
farbig
ill. Wochenchrift

Der Liebling aller Freunde
eines feinen, künstlerischen und
litterarischen Humors. „Froh und
frei und deutsch dabei!“

Preis pro Quartal (13 Nummern)
Mk. 3.50 exkl. Frankatur.

Zu Anschaffung für Bibliotheken
und als schönes Festgeschenk eignen
sich besonders die farb. u. gebundenen
Jahrgänge 1896/1900; jeder Se-
mesterband gebunden Mk. 9.50.

Prospecte und Probennummern
gratis. Probenbände (8 verschiedene
Nummern) 50 Pfg. (70 Pfg. inkl.
Porto).

Zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen, Zeitungsagenturen, Post-
ämter und den Unterzeichneten.
**München, Färbergraben 24.
Verlag der Jugend.**

Neuheiten.
Oster-Postkarten.
J. REMMERS.
Donig in frischer Ware à Pfd. 50 Pf.
empfehlen **Th. v. Lengen, Jever.**

Zu verkaufen
ein neuer Federwagen.
Fedderwarden. G. Aieniets.

Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
in Wolle und Halbwolle.
Baumwollene Kleiderstoffe
empfehle in allen möglichen Webarten und Preislagen.
Kleiderzuthaten, Futterstoffe.
Ernst Benters, Jever.

Konzerthaus Jever.

Am 2. Ostertage
grosser Ball.

Frische Butter u. Eier
empfehlen **Giers, Burgstr.**

Kartoffeln, rote Pommersche, Magnum
bonum u. Eierkart. **Giers.**

Unentbehrlich
für jeden Beamten, Geschäftsmann,
Zeitungsleser zc. ist ein gutes Fremd-
wörterbuch. Als eins der besten
wird allseitig das bereits in sechs-
gehnter Auflage erschienene Fremd-
wörterbuch v. **W. Bodenich** (Verlag
von Grepler, Langensalza) empfohlen.
Daselbe ist sehr reichhaltig, es läßt
niemand im Stich, die Schrift ist
deutlich und der Preis (2¹/₂ Mk. für
das sauber ausgestattete, gut gebundene
Exemplar) ein sehr billiger.
Zu beziehen durch
**G. L. Wettker & Söhne,
Buchhandlung.**

Lebende Silber-Sti.ate empfiehlt
Dirks.

Dicke frische Eier empfiehlt
Hinrich Remmers.

Frische Tafelbutter. **D. D.**
Habe zwei hochtragende zweijährige
Besetzer zu verkaufen.
Loppelt. A. Rastede.

Zu verkaufen
Sommergerste zur Saat, Centner 8 Mk.
Wilschhausen. H. Cornelßen.

Zu verkaufen
3000 Pfund gutes **Heu** und zwei fette
Schweine.
Moornarfen. Herm. Dirks.

Ein schön gezeichnetes schweres Bull-
kalb von bester Abstammung und einen
Haufen Dünger hat zu verkaufen
Jever. Leopold Isaac.

Malergehilfen
sucht
Jever. A. Solaro.

Sofort oder später für das krank ge-
wordene Mädchen ein anderes gegen hohen
Lohn gesucht, welches 3 Kühe zu melken hat.
Frau D. G. Kloppenburg.
Oberhammelwarden a. d. Weser.

Zum 1. Mai noch eine Magd von 15
bis 17 Jahren.
Fedderwarden. Fr. Vargen.

Ich suche noch zu Mai einen Burschen
von 14 bis 16 Jahren.
Dr. Scherenberg.

Gesucht
einige Arbeiter fürs ganze Jahr, auch
mehrere Frauen zum Flaschenputzen.
Th. F. Fiedler.

Der landwirtschaftliche Verein **Wanger-
land** versammelt sich Sonntag den
7. April d. J. nachm. 5 Uhr in H. Buns
Wirtshaus hieselbst.

T.-O.: 1. Beschlußfassung über die Ab-
haltung einer Bezirksfierischau, event. Wahl
der Mitglieder in die Fierischaukommision;
2. Gesellschaftsreise der D. L.-G. durch
Oldenburg und Ostfriesland; 3. Aenderung
der Vereinsstatuten; 4. Neuwahl des
Vorstandes; 5. die Einführung öffentlicher
Schlachttierversicherungen; 6. Verschiedenes.
Hohenkirchen. Der Vorstand.

Allgemeine
Ortskrankenkasse Schortens.
Generalversammlung am 12. April
d. J. abends 8 Uhr in Schermers Gast-
haus. — Tagesordnung: Feststellung
der Jahres-Abrechnung pro 1900.
Der Vorstand.

Dividendenverteilung der Viehwage
Sonntag den 6. d. M.
Neuentzug. Gastwirt Jacobs.

Für Zahntraute werde ich regel-
mäßig in der Woche von Mai an
Sprechtag in Jever abhalten.
F. Thoms, Zahn-Ärztler.

Herrn G. Engelbrecht und Frau
zu ihrer am Sonntag stattfindenden
silbernen Hochzeit ein dreifach dau-
erndes Hoch! das die ganze Künstler-
straße wackelt. Off se sie woll wat
marken la't?

Heidmühle.
Am zweiten Ostertage
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
B. Decker.

Am zweiten Ostertage
Tanzmusik,
Tanzband 50 Pf.
Es ladet freundlichst ein
Leutenz. **G. Harms.**

Schortens.
Am 2. Ostertage
große Tanzmusik.
Es ladet freundlich ein
D. Gerdes.

9000 Mk.
verleihe ich im Auftrage auf sehr gute
Landhypothek.
Schützenhofsweg. **Heinr. Reentz.**
Suche gute Weide für einige Pferde,
sowie für 6 Stück Hornvieh.
Hollhuse. Carl Cornelßen.

Entlaufen
2 Hühner. **Friedr. Sieffen.**

Neue Sendungen

Damen- u. Herren-Konfektion

zu Preisen, deren Billigkeit Jeden überrascht.

Damen-Jacketts 48, 37, 25, 18, 10, 3 Mk.
 Damen-Kragen 60, 53, 45, 32, 15, 2 Mk.
 Wetter-Kragen 40, 32, 21, 15, 8, 5 Mk.
 Costumes 45, 34, 20, 15, 9 Mk.
 Kinder-Jacketts 15, 10, 7, 5, 3, 1,50 Mk.

Elegante Herren-Anzüge 45, 33, 21, 9 Mk.
 Elegante Knaben-Anzüge 18, 12, 8, 2,50 Mk.
 Jünglings-Anzüge 25, 18, 13, 9 Mk.
 Neueste Herren-Hosen 12, 7, 3 1/2, 2 Mk.
 Sommer-Überzieher 25, 18, 15, 9 Mk.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus I. M. Valk Söhne, Jeyer.

Adler-



Fahrräder,

erste Qualitätsmarke, leichtlaufendste Maschinen,

haben sich durch ihre vorzügliche Qualität und elegante Bauart den Ruf einer erstklassigen Marke nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt erobert und durch größte Gewissenhaftigkeit bei der Fabrikation auch behauptet. Jeder Fahrer möge sich durch Kauf einer Adler-Maschine überzeugen, daß diese Marke die billigste im Gebrauch ist.

Die neuen Modelle für die Saison 1901 sind bereits am Lager und empfehle ich solche zu wiederum erheblich ermäßigten Preisen. Ferner empfehle ich Wanderer-Fahrräder, Kiebitz-Fahrräder, ca. 15 Räder dritter Fabrikate zu und unter Einkaufspreisen von 87,50 Mk. an.

Damen- und Herren-Bernräder stehen zur Verfügung. Bern-Unterricht wird unter sachmännlicher Leitung erteilt.

Engros-Lager von Zubehörteilen:



Acetylen-Laternen allerneuester Konstruktion, Petroleum-, Del- und Kerzen-Laternen, Luft-Pumpen, Glocken in größter Auswahl, Sättel, Satteldecken, Gepäcktaschen und Gepäckträger, Ketten, Korkgriffe, Reinigungsbürsten, allerfeinstes Schmier- und Brennöl, wasserichte Rad-fahrmäntel für Damen und Herren, Laufmäntel und Luftschläuche in nur erster Qualität zu billigen Preisen von 26 X 1 1/2, bis 30 X 2" stets am Lager.

In meiner aufs Beste eingerichteten

Reparatur-Werkstätte

werden sämtliche Reparaturen sowie Neuerungen in kürzester Zeit unter voller Garantie zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Neuestr. J. S. Detken.

Theater in Sengwarden.

Im Saale des Herrn G. Sellmerichs.
 Montag den 8. d. M.

Letzte Vorstellung.

König Eduard von England.

Auffspiel in 4 Akten.

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Geuzel.

Fernsprecher Nr. 4.

Theater in Waddewarden.

Im Saale des Herrn Thalen.

Nur 2 Vorstellungen.

Montag den 8. u. Dienstag den 9. d. M.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Montagnachmittag 3 1/2 Uhr:

Schüler-Vorstellung.

Es ladet ergebenst ein

H. Geuzel.

Beantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jeyer.

Mooshütte.

Sonnabendabend

großes Eieressen,
 sowie Abbrennen eines Okerfeners.
 Hierzu ladet frdl. ein Janssen.

Kaisersaal Jeyer.

Am zweiten Oftertage

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Duden.

Beherlingen ist der Zutritt zum Tanzsaal verboten.

Zum grünen Jäger.

Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet der Klub Humor noch einen

Unterhaltungsabend

am 1. Oftertage,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Am 2. Oftertage

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein

G. Hinrichs.

Am zweiten Oftertage

grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sandel. G. Reuter.

Am zweiten Oftertage

große Tanzpartie.

Militärmusik.

Es ladet ergebenst ein

Sillenstede. R. D. Janssen.

Am 2. Ofterfeiertage

grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Sande. G. B. Laddiken.

Am zweiten Oftertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Wiggers.

Am 2. Oftertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Mariensiel. Wachtenborf.

Concordia.

Mittwoch den 10. April im Hotel zum schwarzen Adler

Oster-Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Tischkarten sind im Hotel zum schwarzen Adler zu haben und kosten bis Montag 2 Mk., später 2,50 Mk.

Eine Liste wird nicht zirkulieren.

Das Balldirektorium.

Jeverischer Männergesangsverein.

Sonnabend den 6. April keine Übung.

Hofenkirchen. Mittwoch den 27. März

starb nach langer Krankheit unser lieber Kamerad, der Veteran Joh. Hinrichs

zu Fr.-Aug.-Groden. Er wurde geboren am 5. Dezember 1844 zu Werdum (Ost-

friesland), genigte seiner Militärpflicht bei der 7. Kompp. Ostfriesischen Infanterie-

Regiments Nr. 78 vom 5. Novbr. 1867 bis 15. Oktober 1871. In dem Feldzug gegen

Frankreich nahm er teil an der Schlacht bei Mars la Tour und Gravelotte, Ger-

nerierung von Metz, Schlacht bei Beaune la Rolande, Gefecht bei Labon. Joßnes und

Monnaie und wurde ausgezeichnet mit der Kriegsdenkmünze 70/71 und der Land-

wehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse. In-

folge der ausgefallenen Strapazen hat er sich wahrscheinlich den Krankheitskeim

geholt, da er jahrelang leidend war.

Unser Kameradverein geleitete am 2. April

den braven Vaterlandsverteidiger zu seiner

letzten Ruhestätte. — Ruhe in Frieden,

lieber Kamerad!

Dankfagungen.

Allen denen, die meinem lieben Mann und unserm guten Vater die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Frau Marie Hinrichs geb. Nieschmeier nebst Kindern.

Fr.-Aug.-Groden bei Hofenkirchen.

Innigsten Dank

allen, die uns anlässlich des Heimanges unsern unvergesslichen Sohnes u. Bruders ihre Teilnahme bewiesen und Trost spendeten.

Eggelingen, 2. April 1901.

Familie Arians.

Des Charfreitags wegen erscheint das Jeverische Wochenblatt morgen nicht.

Hierzu ein zweites Blatt.



Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copulaselle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das übrige Land 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 81.

Freitag den 5. April 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Charfreitag.

Während Wald und Feld sich mit bräutlichem Gewande schmücken, der junge Frühling mit lachendem Anblick aus den Knospenden Blüten uns zuwinkt und die Waldvögel ihre munteren Präludien erklingen lassen, feiert die Christenheit das höchste ihrer Feste: Charfreitag. Charfreitag, das stille, ernste Fest der Trauer mitten im sprossenden, juchzenden Frühling — welch ein Kontrast! Alle übrigen hohen Festtage der Kirche fügen sich harmonisch in den Rahmen der Natur ein. Wenn wir den Weihnachtbaum anzünden, wird im Glanz seiner Kerzen und unter dem Gesang der Kinder die dunkle, kalte Winternacht zum lieblichen Idyll verklart. Zu Ostern, da der Sieg des Erlösers über den Tod gefeiert wird, feiert auch die Natur ihr Auferstehungsfest. Zu Pfingsten senkt sich der Geist tiefen sommerlichen Friedens auf das Erdrich herab. Und wenn wir Allerseelen um unsere Toten weinen, haben sich Wald und Flur in blasse Sterbegewänder gehüllt.

Um so schärfer fällt uns die Dissonanz des „stillen Freitags“ ins Ohr. Es ist, als ob die christliche Kirche aller Welt das Wort ihres Stiffters in Erinnerung rufen wollte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“. Man unterscheidet wohl zwischen Naturreligion und Geistesreligion und rechnet das Christentum zu der letzten Kategorie. Aber mit Unrecht; denn wenn eine Religion in ihren Sitten, Bräuchen und Lehren auf die Geheimnisse des Naturlebens lauscht, sie decket und erklärt, so ist es die christliche Religion. Sie ist eine Naturreligion im höchsten Sinne, zugleich aber ist sie die Religion des Geistes, die die unbedingte Erhabenheit des Geistigen über alles Natürliche lehrt. „Nahet eurer Sinn, so predigt der Charfreitag, nicht gefangen nehmen von dem schönen Schein der Dinge, von dem lockenden Zauber des Lebens, von Jugend, Kraft, Schönheit, Glück, was nützt das Leben, wenn ihr keinen Kern in eurer Seele ansetzt, wenn ihr nicht durch Liebe und Entfagung geläutert werdet!“ Das Christentum trägt eine Dornenkrone auf seinem

Haupt; es ist darum dem weltfreundigen Sinn heut noch ebenso gut eine „Thorheit“, wie dem leichtlebigen Völkchen von Hellas zu den Zeiten des Apostels Paulus. Thoren, die den Kopf hängen lassen, wenn ringsum das überschäumende junge Leben aus dem Erdrich quillt, windet auch Blumen um die heiße Stirn, trinkt Genuß aus dem murrenden Silberquell, laßt euer Herz auffauchzen in dem munteren Gezwitscher der Vögel. Aber wenn das Haar auf dem Scheitel anfängt zu bleichen, der Geier der Sorge am Herzen des Menschen frist, dann kommen bei glühlicher angelegten Menschen, und die Deutschen sollen ja doch samt und sonderb geborene Gräbler sein, Zeiten, in denen diese Kodungen nicht mehr verfangen. Gerade die Zeit, wo die Natur ihr glühendes Brautgeschmeide anlegt, ruft im ersten Menschen die Erinnerung an die Nachtseite des Lebens wach, die ewig junge Natur mahnt sie an die Vergänglichkeit alles Irdischen, hinter dem üppigen Leben sehen sie den bleichen Senfemmann einerschreiten die Bracht des Waldes und der Blumenmatten mahnt sie an die Armut und Hohlheit, an die entseglliche Debe so manches Menschenlebens, die jungen Saatsfelder malen ihnen das Bild des Friedhofes vor die Seele.

„Ein Tännlein grünet wo,
Wer weiß, im Walde,
Ein Rosenstrauch, wer sagt,
In welchem Garten?
Sie sind erlesen schon,
Denk es, o Seele,
Auf deinem Grab zu wurzeln
Und zu wachsen.“

Zwei schwarze Röhlein weiden
Auf der Wiese,
Sie kehren beim zur Stadt
In munteren Sprüngen.
Sie werden schrittweis gehn
Mit deren Leiche;
Vielleicht, vielleicht noch eh'
An ihren Hüfen
Das Eisen los wird,
Das ich bligen sehe!“

Es ist das Problem des Leidens, das sich in solcher durch den Kontrast hervorgerufenen Stimmung unserer Seele bemächtigt. Wozu ist das Leiden der Menschen, während in der Natur scheinbar alles zu Freude und Glück bestimmt ist? Die alte Welt hat keine befriedigende Antwort darauf gefunden. Man kann sich darüber nicht wundern, denn die Philosophie der Griechen und Römer repräsentiert nur das Denken der herrschenden Klassen, die durch das, für gottgewollt erachtete, überkommene Institut der Sklaverei von einem guten Teil des Lebenselends verschont blieben. Die jüdische Religion erkannte zwar das Problem des Leidens, fand sich aber rein äußerlich mit ihm ab, indem sie, das Leid für eine Strafe der Gottheit erklärte und indem sie es dem Schaffinn des davon Betroffenen überließ, darüber nachzudenken, durch welche un-rechten und unfrommen Handlungen er sich diese Strafe zugezogen habe. Das tiefinnige Buch Hiob findet keine andere Antwort als die: „Gottes Gedanken gehen über Menschengehalten, der Mensch muß sich resignierend fügen. Diese Antwort zum Dogma zu erheben, war dem Islam vorbehalten. „Kismet“, alles ist Bestimmung, der eine ist zur Freude geboren, der andere zum Leid; weshalb? „Ein Na-r wartet auf Antwort.“ Wie wenig übrigens der Islam das Leiden zu würdigen versteht, geht daraus hervor, daß nach der Lehre des Koran die Passion Jesu ein leeres Schauspiel gewesen ist. In der vierten Sture dieses rätselhaften Buches ist nämlich zu lesen: „Die Juden haben den Messias Jesus nicht erschlagen noch gekreuzigt, sondern es dünkte ihnen ein anderer gleich recht. Gestötet haben sie ihn nicht, sondern Gott hat ihn zu sich aufgenommen.“ Die ganze Oberflächlichkeit des Islam kommt in dieser leichtsten Vernünftigkeit zum Ausdruck. Da ist die Lehre der Hindus unendlich tiefer und geistvoller. Sie wußten, daß das Leiden ein wesentlicher, ja der wesentlichste Zug des Lebens ist, sie achteten Schmerz und Leid des Einzelnen als die Frucht der Verschuldungen in früheren Daseinsformen. Eine phantastische, aber tief-sinnige Lehre. Freundlicher und milder ist die Lehre des Christentums, daß Kreuz und Leid Erziehungsmittel des allumfassenden Geistes der Liebe seien, Läuterungsmittel in der Hand der ewigen Weisheit.

Welcher Lehre man auch den Vorzug gegeben mag,

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Graf August König.

(Fortsetzung.)

„Je nun, es hat niemand die Dummköpfe gezwungen, sich mit ihren geringen Ersparnissen an der Heziagd nach dem Glück zu beteiligen.“

„So billigt Du die Forderung Hedwigs nicht?“

„Ich will nicht urteilen, Jeremias, aber ich meine, der Verstand dürfte dem Herzen nicht gebieten.“

„Und ich halte es für sehr schimm, wenn man vor einem solch wichtigen, für die ganze Zukunft entscheidenden Schritt nur das Herz und nicht auch den Verstand fragt. Wir wollen uns wieder sprechen, wenn das Ende mit Schrecken gekommen ist!“

„Du wirst dann sehen, daß ich Recht behalte und das Banthaus Schlichter noch ebenso fest steht, wie vordem.“

„Dadurch würde an meiner Behauptung wenig oder gar nichts geändert. Uebrigens treiben sie's in jenem Hause bunt genug, das Geld fliegt zu allen Fenstern hinaus. Man spricht bereits in der ganzen Stadt von der neuen Equipage und den Vollblutpferden Schlichters, er will nun auch eine Villa kaufen und in einigen Tagen ein großartiges Gartenfest geben.“

„Nun, er kann's ja, also ist es ihm auch nicht übel zu nehmen,“ sagte die alte Dame ruhig. „Und weshalb soll er das Geld, das er so mühselos verdient, nicht unter die Leute bringen? Ich will den Luxus und die Verschwendung durchaus nicht rechtfertigen, Jeremias, aber ich hätte mich auch vor einem allzu scharfen Urteil, es muß ja ein jeder selbst wissen, wie weit er in dieser Beziehung gehen darf.“

„Und ich glaube, Du würdest anders urteilen, wenn

Dito Schlichter nicht um die Hand Hedwigs geworden hätte. Es handelt sich ja auch in diesem Falle um eine glänzende Partie nach Deiner Anschauung.“

„Nicht doch, es handelt sich um das Lebensglück eines mir teuren Menschenherzens,“ unterbrach sie ihn mit einem vorwurfsvollen Blick. „Ich weiß, wie tief und fest die Liebe im Herzen Hedwigs wurzelt, ich weiß, wie unsagbar schwer es ihr wird, den Hoffnungen zu entsagen, die sie auf diese Liebe baut, und darum wäre es mir lieber gewesen, sie hätte nicht den Korb in dieser schroffen Weise gegeben.“

„Und wenn sie nun später an der Seite dieses Mannes unglücklich geworden wäre?“ fragte der Doktor schärf.

„Unglücklich? Welches Unglück hätte sie treffen können? Im schlimmsten Falle Verarmung, aber ich glaube nicht daran. Und selbst in diesem Falle wäre die Sorge wohl nur vorübergehend gewesen, Dito Schlichter hätte sicherlich bald wieder genügenden Erwerb gefunden und Hedwig würde Arbeit und Sorge gerne mit ihm geteilt haben.“

„Sie hätte auch die Entehrung mit ihm teilen müssen! Und wie Hedwig darüber denkt, brauche ich Dir wohl nicht zu sagen. Freilich, man sieht heutzutage einen Bankerott nicht mehr als entehrend an.“

Der alte Herr wurde in diesem Augenblick durch den Eintritt der Dienstaagd unterbrochen, die zur Mittagstafel einlud, er nickte zustimmend und erhob sich aus seinem Sessel.

„Wir wollen auch hier die Dinge ihren Gang gehen lassen,“ wandte er sich zu der alten Dame, „die Kinder sind ja beide alt genug, und raten kann und soll man eigentlich in solchen Herzensangelegenheiten nicht. Dank hat man nie davon, wohl aber setzt man sich der Gefahr aus, später herbe Vorwürfe hören zu müssen.“

Tante Vorchen nickte, als ob sie sagen wolle, das

sei auch ihre Meinung, und trotz des kleinen Wortstreites verließen die beiden alten Leute doch in herzlichem Eintracht die Studierstube, um sich in das Speisezimmer zu begeben.

3.

Der Tag dümmerte schon, als in einer ziemlich abgelegenen Straße die Thür einer Weinstube sich öffnete und mehrere elegant gekleidete Herren hinausstraten, die nach kurzem Gruß mit raschen Schritten sich nach verschiedenen Richtungen entseren.

Unter ihnen waren auch Alfred Blumbach und der Adoptivsohn des Armenpflegers, sie verfolgten beide denselben Weg.

Freistündel krüpfte Blumbach den dünnen Sommerüberzieher zu, dann blieb er stehen, um eine Zigarre anzuzünden, und teilnahmslos mit starrem Blick sah Rudolf ihm zu.

Einige Landleute, die ihre Produkte zu Markte brachten, marschierten rüftig an ihnen vorbei und boten mit frischer Stimme ihnen einen guten Morgen, die jungen Herren antworteten nicht, Blumbach sandte ihnen sogar eine leise Verwünschung nach.

„Was geht es dieser Bande an, ob wir den Tag gut oder schlecht beginnen?“ brummte er, indem er das loschene Zündholz fortstehende. „Wenn Unferneiner zu Bett geht, ist dieses Volk schon wieder auf Handel und Betrug bedacht, hol' sie alleamt der Teufel!“

„Wenn dieser Wunsch in Erfüllung ginge, würden wir unsern Kohl wohl selbst bauen müssen,“ erwiderte Rudolf lakonisch.

„Vielleicht wäre das unserer Gesundheit zuträglich, als diese Nachschwürmererei.“

„Laborieren Sie schon am grauen Abend?“
„Es wäre wahrhaftig kein Wunder, mein Vetter, der Teufel mag wissen, welches Gebräu wir unter dem Namen

dem düsteren Stoicismus der Alten, der erhabenen Theodicee der Brahmanen oder der milden Lehre Jesu von der all-durchdringenden Macht der göttlichen Liebe, am Charfreitag erinnern wir uns der ersten Wahrheit, daß Menschsein Leiden heißt, daß die sittlichen Kräfte in uns nicht wachsen, wie die Blumen im Sonnenschein am plätschern-den Bache, sondern wie Ästern auf dem Grabe unerses Leibes, daß Enttäuschungen, Entschungen, Entfaltungen den Staubgeborenen innerlich fest und groß machen, daß der Engel des Leidens an der Pforte des Paradieses steht.

Korrespondenzen.

*** Obenburger Turntag.** Am der Vorturner-stunde, die am 31. März in Obenburger abgehalten wurde, nahmen 21 Vereine mit 64 Vertretern teil. Es wurde in drei Schwierigkeitsstufen am Reck, Barren und Pferd geturnt, nachdem zuvor die Freilübungen für das Gau-turnfest durchgeführt waren. Am Schluß der Turnstunde wurde noch Tauziehen vorgenommen, um den erschienenen Vertretern der auswärtigen Vereine ein Bild von der richtigen Ausführung desselben zu geben. Dem Turnen schloß sich ein Gaulturntag in der Union an. Nach der Gefängnis derselben durch den Gauvertreter Propping wurde zunächst das Protokoll des Gaulturntages vom 27. Januar d. J. verlesen und für genehmigt erklärt. Der Johann vortragende Bericht über die Prüfung der abgegebenen Vollmachten ergab, daß von 51 Vereinen mit 99 Abgeordneten 27 Vereine mit 71 Abgeordneten ver-treten waren. Hierauf wurde zur Tagesordnung über-gegangen und zu Punkt 1 derselben der Bericht über die Gauverhältnisse erstattet. Nach diesem hat der Gau er-freulicherweise an Umfang zugenommen. Es waren vor-handen am 1. Januar 1900 49 Vereine mit 4719 Mit-gliedern, darunter 2126 aktive Turner. Am 1. Januar 1901 befanden 51 Vereine mit 5088 Mitgliedern, darunter 2173 aktive Turner, so daß eine Zunahme um 2 Vereine und 369 Mitglieder (47 aktive Turner) zu verzeichnen ist. Der Turnbesuch ist leider etwas zurück-gegangen. Im Jahre 1899 turnten 73 957 Turner, da-gegen im Jahre 1900 72 839. Die Zahl der Frauen-abteilungen (7) ist dieselbe geblieben. Am 1. Januar 1900 hatten sie 339 und am 1. Januar 1901 351 Mitglieder (12). Der Turnbesuch im Jahre 1899 ergibt 11 635, derjenige im Jahre 1900 10 786 Turnerinnen. Einen eigenen Turnplatz besaßen am 1. Januar 1900 2, am 1. Januar 1901 4 Vereine; eine Turnhalle hatten im Besitz am 1. Januar 1900 5, am 1. Januar 1901 6 Vereine. Die im Jahre 1900 abgehaltenen 4 Gau-vorturnerstunden waren durchschnittlich von 68 Vertretern besucht. Auf dem im Sommer 1900 in Wilhelmshaven veranstalteten Kreisturnfest war der Obenburger Gau mit 336 Teilnehmern vertreten. Die vorgeschriebenen Stab-lübungen sind nach der Wertung der Kampfrichter vom Gau genügend bis gut geturnt. Von den 43 Wettturnern des Gaus erhielten 6 einen Preis. Hier von gehören an 3 dem Obenburger Turnerbund, 2 dem Turnverein Delmenhorst und 1 dem Turnverein Osterhorn. An dem allgemeinen Ringturnen beteiligten sich 16 Vereine mit 27 Riegen. — Die Prüfung der Rechnung des Gaus für 1900 hatte Anstände nicht ergeben und wurde dem Kassführer Entlastung erteilt. Nach dem Schluß der Rechnung betragen die Gesamt-Einnahmen 1011,28 Mk., die Gesamt-Ausgaben 934 Mk., so daß ein Kassebestand von 77,28 Mk. verbleibt. Punkt 3 der Tagesordnung betraf Mitteilungen über das Gaulturnfest. Der Gaulturnrat und der Ausschuß haben in der Sitzung vom 24. März d. J. über das Fest beraten und auf Antrag der drei festgebenden Vereine Nadorst, Donnerschwee und Bürgerfelde als Fest-tage den 6. und 7. Juli d. J. gewählt. Die Großherzog-l.

Eisenbahndirektion soll um Fahrpreisermäßigung für die sich als Turner durch Festabzeichen Ausweisenden für beide Tage gebeten werden. Der Festbeitrag ist auf 1 Mk. (einschl. Festbuch) festgesetzt. Am 6. Juli nachmittags werden die Sitzungen des Kampfrichters und des Be-rechnungsausschusses abgehalten, auch haben sich an diesem Tage die Riegenführer und die Wettturner einzufinden. Die Unterbringung der an diesem Tage Eintreffenden in Gasthäusern und Freiwohnungen hat der Donnerschwee Turnverein übernommen. Das Wettturnen findet Sonntag den 7. Juli morgens 7 Uhr beginnend im Exerziergeschuppen bei der Infanteriekaserne in Donnerschwee statt. Der Schuppen ist von der Militärbehörde bereitwillig zur Verfügung gestellt. Als vollstimmliche Übungen sind be-stimmt: Weitspringen, Steinhofen und Hochspringen. Die Gerätübungen werden 4 Wochen vor dem Feste be-kannt gegeben. Nach dem Wettturnen wird um 1 Uhr im Grünen Hof zu Mittag gegessen. Couvert 1,50 Mk. ohne Weinzwang. Hieran schließt sich der Festzug. Der von den 3 festgebenden Vereinen gestellte Antrag: der Gaulturntag wolle genehmigen, daß das 2. diesjährige Gaulturnfest für Rechnung und Risiko der festgebenden Vereine abgehalten wird, wurde nach langer Debatte ab-gelehnt. Dagegen wurde beschloffen, den 3 Vereinen die Hälfte des vielleicht erwachsenden Ueberschusses zu über-weisen, während die andere Hälfte der Gaukasse zu gute kommen soll. Ein etwa entstehendes Defizit sei in gleicher Weise zu teilen und zu tragen. Der weitere Antrag, daß die Vereine sich Namen- u. Schilder auf eigene Kosten durch die festgebenden Vereine anzuschaffen hätten, wurde angenommen. Die vom Gausausschuß vorgeschlagenen 27 Kampfrichter, 12 Riegenführer und 9 Berechnungsmitglieder, sowie deren Ersatzmänner, wurden einstimmig gewählt. — Der Gaulturntag erteilte zur Bildung des Turnbezirks „Wilhelmshaven und Umgegend“ ebenfalls seine Ge-nehmigung.

*** Wilhelmshaven, 2. April.** Magistrat und Bürgervorsteherkollegium hielten gestern eine gemeinschaft-liche Sitzung ab zur Beratung des Haushaltsplanes für 1901. An Steuern sollen erhoben werden: 175 pSt. der Staatssteuer als Gemeinde-Einkommensteuer und 175 pSt. der Staatssteuer als Gewerbesteuer, sowie Grund- und Gebäudesteuer. Ferner sollen noch aufbringen: Biersteuer 22 000 Mk., Luftbarkeitssteuer 8000 Mk., Hundesteuer 3500 Mk., Abgabe der Gasanstalt aus dem Gasverkauf 25 000 Mk., Wasserzins 20 000 Mk. Für den Bau eines Schlachthauses sind im Haushaltsplan 160 000 Mk. aus-gesprochen.

*** Aus Offriesland, 1. April.** Die Schoonerbrigg Marie von Obdenborp, heimlich in Carolinenfjel u. d. geführt von Kapitän A. J. Arias aus Carolinenfjel, welche um Mitte September d. J. von Nassoe mit einer Ladung Stabholz nach Harburg in See gegangen ist, ist nach einer Bekanntmachung des Seeamts in Embden Ende Oktober d. J. an der Südküste von Dagerot ohne die aus sechs Personen bestehende Besatzung als gekentertes Wrack an-getrieben. Ueber den Verbleib der Mannschaft fehlt seit Mitte September v. J. jede Nachricht.

Gerichts-Zeitung.

*** Obenburger, 3. April.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Großherzoglichen Landgerichts kamen u. a. folgende Sachen zur Verhandlung:

Der Dienstknecht Jacob Hinrich Schmidt, früher im Armenhause in Zeven, welcher bereits viermal wegen Dieb-stahls verurteilt ist, stahl am 26. März v. J. bei Wilfs-burg dem Arbeiter Harn Kleen ein Portemonnaie mit 15 Mk. Beide, Schmidt und Kleen, hatten am genannten Tage mehrere Wirtschaften besucht und hatte der Ange-klagte die Trunkenheit des Kleen benutzt, um diesem das Portemonnaie zu stehlen.

Der Angeklagte, der erklärte, sich wegen sinnloser Trunkenheit des Vorgangs nicht erinnern zu können, wird in Anbetracht seiner Vorstrafen unter Zuhilfenahme von milderen Umständen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte mußte, da ihm beide Beide abgenommen waren, von zwei Gefangenen in das Gerichtszimmer ge-tragen werden.

Die Schiffszimmerlehrlinge Adolf Friedrich Thumann zu Sedan und Bernhard Johann Wilber zu Riechreibe, Gem. Neuende, mußten wegen Münzverbrechens, Diebstahls und Hehlerei auf der Anklagebank Platz nehmen. Sie kauften kurz vor Weihnachte 1900 in Wilfs-lmsbaven eine Marzipantorte für 12 Mk. Das hierzu benötigte Geld stahl Wilber seinem Vater. Die Marzipantorte war mit nachgemachten 20-Markstücken aus Pappe ver-ziert. Diese 20-Markstücke versuchten die Angeklagten als echtes Geld auszugeben, was ihnen auch in einem Falle gelang, indem sie bei der Witwe Holländer in Bant ein Reizzeug kauften und sich auf das falsche Zwanzigmarkstück nach Abzug des Kaufpreises 14 Mk. 50 Pfg. heraus-zahlen ließen. Beide Angeklagte hatten sich auch der Hehlerei schuldig gemacht, indem sie sich gegenseitig von dem gestohlenen bzw. erschwundenen Gelde etwas abgaben und für sich verbrauchten. Die Angeklagten waren in vollem Umfange geständig und wurden bestrift: Thumann zu 6 Monaten, Wilber zu 6 Monaten 1 Woche Ge-fängnis. Mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafen wurde gegen beide Verurteilte wegen Fluchtverdachts ein Haftbefehl erlassen.

Der oft vorbestrafte Fischer Jürgen Friedrichs zu Carolinenfjel, der unter Polizeiaufsicht steht, bettelte am 19. Dezember v. J. in Wippels und St. Zoost und machte den Personen, die er ansprach, die unwahre An-be, er sei ein alter Fischer und durch den Verlust seines Bootes und seiner ganzen Habe ins Elend gekommen. Dem Fuß-gendarmen Schütte III. in Hooftiel, der Friedrichs bei seinem Treiben beobachtet hatte, gab er auf Befragen einen falschen Namen an und als Schütte ihn Johann festnahm, bot der Angeklagte dem Genarmen sein ganzes Geld an, wenn er ihn laufen lasse. Friedrichs muß sich daher heute we-r Betrugs, Angabe eines falschen Namens und Bestechungs-versuchs rechtfertigen. Das gegen ihn ergebende Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis und 2 Wochen Kaf. In nichtöffentlicher Sitzung wird der aus Untersuchung-gehaft vorgeführte Händler Friedrich Wilsch, Martin Wilsch zu Bant wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit nach § 176 Ziffer 3 des St. G. B., verurteilt am 13. Dez. 1900 in Moorhausen, Gemeinde Sillenlede, zu 1 Jahre 3 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt, welche Strafe der Angeklagte gleich antrat.

Vermischtes.

*** Hamburg, 2. April.** Der neulich verstorbene Großkaufmann Paetz hat eine Million zur Errichtung einer Musikhalle ausgesetzt.

*** Athen, 26. März.** Ein sehr alter Wähler, wenn nicht der älteste der Welt, wird demnächst in Kanea an die Wahlen treten. Es ist der über 105 Jahre alte Konstantinos Knitakis aus Chalepa bei Kanea. Zum ersten male in seinem Leben wird er dieses Recht eines Bürgers ausüben. Er ist körperlich und geistig wohlhaf, roß des hohen Alters.

*** Buren-Lieder** aus der Bierzeitung der scharfen Deutschen Erde zu Kapstadt in der Zeit des Freieitricies der südafrikanischen Republik. 2 Bogen 8c. Auf holländischem Blüttenpapier. Preis 1 Mk. Der gesamte Reinertrag wird zu Gunsten der Buren abgeliefert. München 1901. Verlag von J. J. Lehmann.

Diese Sammlung von Buren-Liedern ist in einem kleinen Kreise deutscher Männer „Scharfe deutsche Erde zu Kapstadt“ entstanden. Die einzelnen Lieder geißeln mit scharfer Spitze die Unfähigkeit der Engländer und lassen ihrer grausamen Rohheit und ihrer frechen Heuchelei die gebührende Verachtung zu teil werden. Auch die Verhältnisse im Deutschen Reich werden gelegentlich einer herben Kritik unterzogen. Das Büchlein ist hübsch aus-gestattet und trägt ein Gewand in den transvaalischen Farben. Der Preis von 1 Mk. wird von jedem Buren-freunde gern gezahlt werden, da der sich ergebende gesamte Reinertrag dazu verwendet wird, die zum Himmel schreiende Not der Buren und ihrer armen Frauen und Kinder zu lindern.

* Unter der Spitzmarke „Ein Ggaff“ erzählt die Bopp. Volksztg. folgenden niedlichen Scherz: Eine augen-blicklich in unserer schönen Rheinstadt weilende Dame verführte plötzlich, als sie an einem Konbitorladen an der Oberstraße vorbeiging, einen Heißhunger auf Berliner Pfannkuchen. Sie hat einen vorübergehenden Burschen, ihr für 20 Pfg. zwei dieser Bedenkissen zu holen, dabei einen dritten Groschen hinzuwendend mit dem Bemerken, dafür könne er sich ebenfalls einen Pfannkuchen geben lassen, wenn er wolle. Spornstreichs lief der Bode in die Ko. ditorei, es dauerte nicht lange, bis er zurückkehrte. Die Schwerkzeuge in sabelhafter Thätigkeit, eilte er mit ausgedrehtem Arm auf seine Auftraggeberin zu, und aus vollem Halse erlang es: „Da habt er Euer Geld wieder, et war nor noch aine do!“

Marktberichte.

Barel, 3. April. Die hiesige Hengsthaltungsge-nossenschaft kaufte von Herrn N. Denker zu Moorsee einen älteren Hengst, angeblich für 4000 Mk. D. hat nunmehr seine sämtlichen Hengste verkauft und die Dek-laration eingehen lassen.

Reuf, 3. April. (Zucht- u. Milchviehmarkt.) Auf-getrieben waren 276 Stück Rindvieh, darunter waren — Stiere und 276 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 400—500 Mk. und höher, 2. Qual. 300—330 Mk., 3. Qual. 200—250 Mk., tragende Rinder 210—270 Mk., Stiere 120—180 Mk. Rassen: Obenburgerische, ostfriesische, holsteinische und rhein-ländische. Handel: Bei größerer Nachfrage und lebhaftem Handel wurde der Markt geräumt. Nächster Markt Donner-stag den 18. April 1901.

Severische Ersparungskasse.

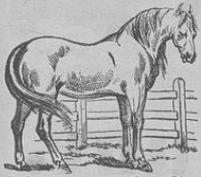
Bestand der Einlagen am 1. März 1901	425 470 Mk. 97 Pfg.
Im Monat März sind:	
neue Einlagen gemacht	6 667 „ — „
dagegen zurückgezahlt	11 464 „ — „
Bestand der Einlagen am 1. April 1901.	420 673 „ 97 „
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	455 962 „ 04 „
Sever, 1901 April 1.	Seinen.

(Fortsetzung folgt.)



Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Hattersum lassen
Dienstag den 9. d. M.
 vorm. 10 Uhr
 beim Albers'schen Gasthofs hieselbst



20 Stück

beste

Pferde,

worunter einige gute
Arbeitspferde
 und mehrere
Doppelponies,
 öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Wittmund, den 2. April 1901.

H. Eggers.

Herr Viehhändler Steenker zu Willen läßt
Dienstag den 9. dieses Monats
 vormittags 10¹/₂ Uhr
 beim Röthig'schen Gasthofs hieselbst

15 Stück



beste

Pferde,

15 Stück
 fähre u. zeitmilche

Kühe

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Wittmund, den 2. April 1901.

H. Eggers.

Sande. Im Auftrag habe ich geignet
 hieselbst günstig belegen

Bauplatz

zu verkaufen.

J. G. Gädfen,
 Auktionsator.

Zu verkaufen
 ein schwerer, zur Zucht geeigneter ein-
 jähriger Stier.

Homerus Bohlen.
 Wollhuse bei Hohenkirchen.

Zu verkaufen
 ein fast neues Fahrrad.
 Breddewarden. Peterz.

Habe 14 Stück schöne Ferkel zu ver-
 kaufen.
 St. Joostergroden. F. H. Everz.

Zu verkaufen
 5- bis 6000 ausgeschnittene Strohhoden.
 Schmidshörn. G. E. Gt. S.

Zur jetzigen Pflanzzeit

empfehle

einige Tausend

Eichen,
 Ulmen,
 Buchen,
 Ahorn,
 Ebern,
 Birken,
 Kastanien,
 2-8 Meter hoch,
 in Schiffsanlagen
 geeignet.

Zichten,
 Edeltauern,
 Weymouthskiefern,
 Douglas-Zichten,
 eine amerikanische, schnell-
 wüchsiges Art, welche jährlich
 meterlange Triebe macht.

Stück mit Boden
 in jeder gewöhnlichen
 Größe abgebar.

Ferner junge kräftige **Obstbäume** (Apfel und Birnen), nur
 in einigen, für hiesige Verhältnisse passenden Sorten, in der beliebtesten und empfehlens-
 werten Halbbaumform.

Niedrige **Rosen** in nur besten Sorten.
Zierkräuter. Spargelpflanzen. Stachelbeer- u. Johannisbeersträucher.
Gut Moorhausen bei Jever. H. Regling.



Oehmig Weidlich
 Seife

Vorzügliche, durch sparsamen
 Verbrauch
 sich auszeichnende Wäscheife.
Große Ersparnis
 an Zeit und Arbeit.
 Gibt der Wäsche selbst einen
 angenehmen aromatischen
 Geruch.
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.

Verkauf in Original-Packeten von
 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit
 Gratbeilage eines Stückes feiner
 Weidlichseife), sowie in einzelnen Stücken.

Zu haben
 in Jever bei J. Alverichs, J. H. Bruns, M. D.
 Fimmen, Gerh. Müller, Friedr. Siefken; in **Accum**
 bei Albert Eilers; in **Altebrücke** bei Adolf
 Kirchhoff; in **Heidmühle** bei W. Zingel; in
Fedderwarden bei G. H. Gerdes; in **Hohen-**
kirchen bei Aug. Albers, M. Fokken, Emil Onnen;
 in **Schortens** bei Ernst Maas; in **Sengwarden**
 bei G. Hellmerichs; in **Sillenstede** bei R. D.
 Janssen; in **Waddewarden** bei M. Zwitters.

Globus-Putzextrakt

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt schönsten Glanz,
 greift das Metall nicht an,
 schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich ver-
 eideten Chemikern ist

Globus-Putzextrakt

unübertroffen

Rohmaterial
 aus eigenen Bergwerken. in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig.



Die säende Hand.

Roman von Ida Boy-Ed.

Die „Gartenlaube“ eröffnet mit dieser hervorragenden Roman-
 schöpfung der gefeierten Schriftstellerin soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
 Probe-Nummern gratis und franco durch alle Buchhandlungen,
 sowie direkt von der Verlagsabteilung
Ernst Kell's Nachfolger & n. d. h. in Leipzig.

Beste reine
Saat-Sommergerste
 à Centner 8 Mk., sowie 2- bis 3000 Pfd.
 Roggenlangstroh in Schöpfen (Wolbrusch)
 hat abgegeben
 Klein-Wichtens. Johs. Follers.

Eine Zimmereinrichtung,
 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle,
 1 Sofatisch und Spiegel,
 so gut wie neu, habe für den billigen
 Preis von 165 Mk. abgegeben.
 Jever, Wangerstr. **Wachtel,**
 Möbelgeschäft.

Ratten,

Mäuse und andere Nagetiere vertilgt
 schnell und sicher Freybergs (Delisch)

Delicia-Rattenkuchen,

Menschen, Hausitieren und Geflügel un-
 schädlich. Man verlange stets Freybergs
Delicia-Rattenkuchen. Vorrätig in
 Dof. zu 0,50 und 1,00 Mk. in den
Apotheken.

Verkaufe zwei gute Kuhkälber.
 Sengwarder Mühle. Rud. Harms.

Das Beste ist das Billigste!

Itzehoer Kalkmergel,

fein zu Mehlgemahlen, ohne Steine,
 enthält 95-98 pCt. kohlenf. Kalk.
 Proben sehen gerne zu Diensten.
 Versand ab Fabrik nach allen Bahndirectionen.
Habben & Wiggers.

**Pflüge,
 Eggen,**

eiserne von
 22 Mk. an,
Normal-
 mit eigenem
 Grindel, von
 15 Mk. an.
Uder-, mit
 Stahlfinken,
 von 17,50 Mk.
 an,
Reiten-,
 schmiedeeis.,
 von 38,- Mk. an.

Preislisten zu Diensten.
Eduard Eucken,
 Wilhelmshaven.

Freund u. Feind

erkennen die vorz. Wirkung d. altbewährten
Bergmanns Theerschwefel-Seife
 gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautaus-
 schläge und Sommersprossen an, à St.
 50 Pfg. bei **Gerh. Müller.**

Zu verkaufen
 eine zehnjährige mächtige Stute, welche
 gute Nachzucht liefert.
 Bohnenburg b. Dookstel. G. Bunnies.

Zu verkaufen
 eine wuntledige Kuh.
 Joh. Dellwig.
 Bafenseraltendeich, 2. April 1901.

Zwei beste deckfähige Eber von bester
 Abstammung zu verkaufen.
 G. Ohmstede.
 Binswege bei Westerbede.

Zu verkaufen
 eine gute hochtragende und eine im Ma-
 kalbende Kuh, sowie ein gutes Hühnerhaus
 Connhäufen. D. Taden.

Zu verkaufen
 wegen Mangel an Platz ein sehr gut
 erhaltener Schreibrisch.
 Sengwarden. H. F. Cornelsen.

Zu verkaufen
 ein tragendes Enterbeest und 7 Stück
 schöne 4 Wochen alte Ferkel.
 Hinrich Garten.
 Schönhorn bei Widdoge.

Zu verkaufen
 ein guter starker Karnhund.
 Memershausen bei Sengwarden.
 Emil Lauts.

Zu verkaufen
 1 wuntledige Kuh,
 2 zweijährige Beester,
 1 Enterstier.
 Bei Funnens. Jacob Friedrichs.

Habe schöne Ferkel zu verkaufen.
 F. J. Thornwächter.
 Lettenfer-Oldader.

Zu verkaufen
 ein Kuhkalb, acht Tage alt.
 Wüppelferaltendeich. G. Gerdes.

Zu verkaufen
 eine hochtragende junge Kuh.
 Bohnenburg. D. Wolfen.
 Habe zwei junge schöne Karnhunde
 billig zu verkaufen.
 Moorhausen. G. Harms.

Zuchtshweine,

Eber- und Sauferkel, aus der vielfach
 prämitierten Garnholz'schen Zucht werden
 abgegeben.
 Garnholz bei Zwischenahn.

Zu verkaufen
 10 Ferkel, 4 Wochen alt.
 G. Jürgens.
 Sillensteder-Mühlentreihe.

Zu Ausstattungen sowie Wohnungseinrichtungen
empfehle mein reichhaltiges großes

Wöbel-Magazin.

Beständig größte Auswahl moderner eleganter Zimmereinrichtungen in allen Holzarten und in jeder Preislage.
Ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt in bester Arbeit, sowie lackierte Tannenholz-Möbel, billige Rohrühle und Küchenmöbel.
Preise äußerst billig.

Jever, Schlachtstraße.

Fritz Asseier junr.

Maizena Pfd. 28 Pfg.
Fruchtsäfte, als Himbeer-, Erdbeer-, Kirsch-, Johannisbeersaft.
p. Flasche 1 Mk.
empfehlen J. S. Cassens.



Schwierige
Fahrrad-Reparaturen, Emailieren, Vernickeln, Anfertigen neuer Teile etc., werden am besten ausgeführt von
Diebr. Müller, Barcl 64 i. D.
Händler erhalten Rabatt.

Vaggenbecker
Kalkmergel

Kostet per Waggon von 200 Ctr.:
Mk. 69 frei Waggon Sande,
Mk. 70 frei Waggon Wilhelmshaven,
Mk. 70 frei Waggon Jever,
Mk. 71 frei Waggon Leitenz,
Mk. 71 frei Waggon Hohenkirchen,
Mk. 71 frei Waggon Garms,
Mk. 71 frei Waggon Carolinensiel
etc. etc.

Kleinere Partien vom Lager in Jever.
Brochure auf Wunsch kostenlos.

A. B. Süßmilch,
Jever.

Waddens, Butjadingen.

Empf. best. garantiert feinst.
Butjadinger Grassamen,
vorz. zur Ansamung von Dauerweiden,
à Ctr. 23 Mk. Probe franco.

D. Weser.

Zu vermieten
zu Mai zwei Stuben, Kammern, Küche mit Zubehör, passend für ein oder zwei einzelne Leute.
Zu erste in der Exped. d. Bl. u. Nr. 23.
Gabe gute vier Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Anton Memmen.
Bottens bei Dooftel.

Großer Ausverkauf.

Wegen Umzugs verkaufe von heute bis Mai sämtliche Sorten

Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen. — Passende Gelegenheit zur Konfirmation, da fast sämtliche Sorten 10—15 Prozent billiger wie sonst abgegeben werden.

Jever, Schlachtstr. Th. Friedrichs.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von

H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik, Hannover.
Zu hab. in allen best. Handlungen.

Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansamung von Dauerweiden, empfiehlt bei freier Bahnfracht

Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Mein Möbel-Magazin
halte bei Bedarf zu sehr niedrigen Preisen empfohlen.

Sedan, Gde Haupt- u. Schützenstr. 7.
J. Wehen.

Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern, auch zur Zucht geeignet.
Heidmühle. J. Hinrichs.

Zu verkaufen

eine viel Milch gebende mittelschwere Kuh.
Glebens. J. B. Behrends.

Zu verkaufen

ein tüchtiges Schaf.
Jever. Aug. Heeren.

Zu verkaufen

weggugshalber 1 zwei Beest, 1 gutes Milchschaf mit 2 Kammern, ferner eine Butterkarne mit 2 Rahmfässern, 1 Tisch, 1 Kommode, von 2 Kleiderschränken eins nach Wahl, etwas Pflanzkartoffeln u. b mehrere Pfund weisich. Pflanzbohnen.
Moorhausen bei Jever. A. Gmtes.

Zu verkaufen

eine tüchtige Ziege.
Jever, Nordergast. G. Janssen.

Selbigeernteten Grassamen,

zur Ansamung von Dauerweiden passend, empfiehlt in bekannter Qualität, Centner 25 Mk brutto für Netto mit Sach, frei jeder Bahnstation.

Neuender-Altengroden bei Wilhelmsh. Hinrich Müller.

Vertreter gefucht.



Vertreter gefucht.

Hervorragend in Solidität, leichtem Lauf und Eleganz sind

Müller-Nähmaschinen

— Katalog gratis. —

Lieferung zur Probe.

Diebr. Müller, Barcl 64 i. D.

Gute Pflaumen Pfd. 20 Pfg.
empfehlen J. S. Cassens.

Mein Lager

selbstverfertiger Särge halte bei Bedarf zu sehr niedrigen Preisen empföhl n Sedan, Gde Haupt- und Schützenstr. 7
J. Wehen.

Zentral-Engagements-Bureau

J. Murkiewitz,
Wilhelmshaven, Gdterstr. 10.
Stellen-Vermittelung jeglicher Art.
Spezialität: Hotel- u. Restaurationspersonal.

Gefucht

ein Schmiebegeselle.
Sengwarden. H. B. Peters.
Zum 1. Mai ein tüchtiges Hausmädchen gefucht.
Olbenburg, Achternstr. 52.
Fau August Freese.



Dedstation Sillenstede.

Empfehle den Herren Züchtern meinen

3jähr. dunkelbr. Hengst
Eskimo,

Vater Asmar, Mutter Dubesei, sowie den

3jähr. dunkelbr. Hengst

Kadett,

Vater Anban, Mutter Erkenntnis. Deckgeld tragend 20 Mk, gilt 10 Mk. Vorführung der Hengste am ersten Oftertage nachmittags 4 Uhr.

Friedr. Aug. Folkers,
Hengsthalter.

Empfehle meinen Stier
General Zietzen
von bester Abstammung. Deckgeld 5 Mk.
Deppenhausen. H. A. Busma.

Erbschaft.

In der Nachlasssache des am 1. März d. J. zu Bonn verstorbenen, am 23. September 1851 zu Jever geborenen Schneiders Louis Anton Georg Carlens, Sohn von Heinrich Carlens, Zimmermann, und Anna Margarethe geb. Koblfs, werden alle, welche Erbsprüche zu haben glauben, aufgefordert, diese unter Angabe des die Erbfolge begründenden Verwandtschaftsverhältnisses bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger baldigst geltend zu machen.
Bonn, 9. März 1901.
Donner. Kanzleirat.

Ein Fräulein, 18 Jahre alt, sucht Stellung auf Mat in einem besseren bürgerlichen Hause, wo auch ein Mädchen gehalten wird.
Mähres bei Kaufmann Timmermann, Wittmund.

KNORR'S SUPPEN

<p>Haferpräparate:</p> <p>Hafermehl, beste Kindermahrung, Kahlmehl, richtigster Zusatz zur Milch, seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packungen zu haben.</p> <p>Haferflocken, Hafermark, süssest wohlgeschmecktest, beste Suppenzutat.</p> <p>Hafergrütsche, ende Schleim-Suppen, sehr nahrhaft — besonders für Kinder zu empfehlen.</p>	<p>Suppenmehle:</p> <p>Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.</p> <p>Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.</p> <p>Reismehl, präp. und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.</p> <p>Tapioca C. H. K., ans Sehtem brasilian. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.</p> <p>Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creecy etc.</p>	<p>Fertige Suppen:</p> <p>Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen in 50 verschiedenen Sorten.</p> <p>Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.</p> <p>Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko-Packung.</p> <p>Unübertroffen! Nur mit Wasser zuzubereiten.</p>	<p>Eierteigwaren:</p> <p>In vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:</p> <p>Aechte Hausfrauen - Eiernudeln Marke „Käthchen von Kalbrom“</p> <p>Maccaroni Marke „Hahn“ aus best. Taganrogweizen.</p> <p>Dörrgemüse: für die Herbst- und Winterzeiten. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. Schneidebohnen, hochfein in Qual. und Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.</p>
--	---	---	--

Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.